

Satellitenausstellung

THE GOOD CRAFTSWOMAN

Nadine Kuffner – Jasmin Matzakow

Schleißheimerstr. 42
Innenhof
Mittwoch 11. März – Sonntag 15. März 2020
Tägl. 14 – 18 Uhr



Nadine Kuffner, Bild, 2017

Die Vorstellung von Schmuck ist unweigerlich an handwerkliches Ehrgefühl, an handwerkliche Ausführung und Präzision gekoppelt. Eine doppelte Bindung tut sich auf – wenn man an die Verquickung von weiblicher Handarbeit, kunsthandwerklicher Geschicklichkeit, Verpflichtung und Tradition denkt. Ethos – Gewohnheit, Sitte, Brauch, Verantwortung und sittliche Haltung – als inhärente Werteskala, vermählt sich mit Pathos, mit der Bedeutungsgeste, mit dem kunsthand-

werklichen Imperativ. Es ist eine Last mit dem Schmuckerbe. Die Bewegungsfreiheit erweist sich nachhaltig als eingeschränkt und die Materie nach wie vor belastet und kontaminiert von dogmatischen Richtlinien und sentimental-ästhetischen Assoziationen.

THE GOOD CRAFTSWOMAN zeigt zwei Künstlerinnen, die sich für eine komplexere Sichtweise einsetzen, die den Schmuck im weitesten Sinne als künstlerische und damit nicht allein handwerkliche Disziplin betreiben, sondern als Denkform, als Ausdrucksform, als ästhetisches Medium, um auf unterschiedlichen Ebenen zu agieren – sei es als tragbarer Schmuck, als Schmuck an der Grenze, als bildnerisches Element, als kritische Stellungnahme, als reflexives „handwriting“ im übertragenen Sinne.

Matzakow geht gerne vom Material aus, das sie stimuliert und die Weichen stellt für ihre inhaltliche Auseinandersetzung. Etwa Holz oder Brennnessel-Ranken. Deren Haptik und stoffliche Qualitäten, abgesehen von der Anwendung als Heilmittel oder in einem archaischen Lebensrhythmus, verweisen auf rituelle Zusammenhänge, auf kraftvolle symbolische Zeichen, auf die potentielle Wirkkraft der Natur, ihre Ornamente, auf die Verankerung menschlicher Handlung in einem fundamentalen Urgrund. An dieser Schnittstelle setzt Matzakow auf radikale Weise ein. Sie nimmt dem Schmuck den erworbenen gesellschaftlichen Schliff, sie baut ihn aus rohem Stoff, aus unwertem Fund, aus simplen Dingen auf und gesteht ihm nur eine direkt aus dem Material herauswachsende Ästhetik zu, die sich gleichwohl dem Schmuck zueignet.

Kuffner dagegen strebt zur freien, expansiven künstlerischen Geste und Aktion. Ihr wird ebenso eng im herkömmlichen Schmuckkonzept. Daher sprengen ihre Arbeiten hierarchische Ordnungen. Das Gewicht überschreitet die Tragfähigkeit, das Objekt widerspricht dem Format, der Produktionsprozess zeugt von der Absage an die saubere und exakte Formgebung, an das „bedeutende“ Metall, an das kalkulierte, kontrollierte Vorgehen. Kuffner überlässt sich – bis zu einem gewissen Grad – dem Zufall, der dem Material innewohnenden Bedingtheit – und demonstriert mutiges Loslassen von Diktion und Dogma. Sie wählt Spontaneität, den Respekt vor Eigenwillen und Eigengesetzlichkeit des Zinn, ihrer bislang bevorzugten Materie. „Wo hört Schmuck auf und wo fängt ein Bild oder eine Skulptur an?“, so Kuffner. In ihren Werken fließen Aspekte zusammen, die gemeinhin getrennt auftreten.

Ein ernstes, ironisches Spiel, eine Auflehnung, ein Postulat, eine entschiedene rebellische Position artikuliert sich in dieser Ausstellung. Es ist Zeit für eine offene Debatte, eine wiederholte Problematisierung und anhaltende Reflektion der Materie, ein im Fluss halten der Diskussion und der Perspektiven, die stets die Frage nach Identität und Erwartung aufwerfen und niemals entscheiden wollen. Kann es denn überhaupt noch fest geschriebene Kriterien geben? Die gemeinsame Präsentation dieser beiden Positionen bietet eine lebendige Konfrontation, ein spannendes fesselndes Schauspiel möglicher Tendenzen und Optionen für den Schmuck.



Jasmin Matzakow
Ecotechnomagic, 2018
Foto: Joern Blohm

NADINE KUFFNER

Education

- 2010 – 2017 Academy of Fine Arts Munich,
Jewellery class Prof. Künzli / Pontoppidan
degree: diploma
- 2016 Awarded Meisterschülerin (Head Student) by Professor
Karen Pontoppidan
- 2007 – 2010 Konstfack, University College of Arts, Crafts
and Design Stockholm, Prof. Pontoppidan
degree: bachelor
- 2004 – 2007 Staatl. Berufsfachschule für Glas und Schmuck,
Kaufbeuren-Neugablonz,
silversmithing class
- 2003 – 2004 Alchemia, Florenz, IT

Prizes

- 2017 **Recognition Award** Bavarian Stateprize for young designers, München, DE
Recognition Award Oberbayerischer Förderpreis für Angewandte Kunst, München, DE
- 2016 **2. Prize** Forget Them, Brooklyn Metal Works, New York, USA
- 2011 **TALENTE Prize** International Craftfair, München, DE
2. Prize Oberbayerischer Förderpreis für Angewandte Kunst, München, DE

collections various collections in Europe and USA

JASMIN MATZAKOW

born 1982 in Germany

WORK EXPERIENCE

- 2020 Lecture, Antwerp Research Institute for the Arts
- 2019 Visiting Critic, RISD, Jewelry and Metal Department
Lecture, Brooklyn Metal Works, NY
- 2017 Tutor for Handshake 4
- 2016 Lecture, Saimaa University of Applied Sciences, Imatra, Finland
Lecture, Academy of Fine Arts Munich
- Since 2016 Assistant Professor, Art Academy Munich, class for jewellery and hollowware
Studio in Munich
- 2015-2016 Studio in Stockholm

- 2015 workshop, Tool, Jewelry, Weapon, 8th Annual Deleuze Studies Conference and Camp in Stockholm, Sweden
- 2014-16 Co-Founder, The Pack, a team of two artists and one designer researching the meaning of craft in our society in a philosophical context.
- 2012-13 Tutoring of diploma project of Annekathrin Pohle, Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle
- 2010-13 Studio in Halle (Saale), Germany
- 2012 Residency and research in the Reina Sofia Museum Madrid, Spain
- 2011 Residency and training in Tezhip (Arabic ornamentation) at Ayten Teryaki, Istanbul, Turkey
- 2008-11 Co-Founder, Schmuckkantine, an organization for and by jewellers in Germany

EDUCATION

- 2013-15 Master of Fine Arts in Crafts, Jewellery and Corpus, Konstfack University College of Arts, Crafts and Design, Stockholm, Sweden
- 2005-10 Diploma of fine Arts, Burg Giebichenstein University of Art and Design, Germany
- 2002-03 Apprentice to a goldsmith in Freiburg, Germany

GRANTS, AWARDS AND RESIDENCIES

- 2016 *Travel Stipend*, Konstnärsnämnden
- 2015 *Jubelfonden*, Swedish Freemason Grant
- 2015 *Ulla Fröberg-Cramérs stipendiestiftelse* (in collaboration with Ela Celary and Rebecca Deans for Tool Jewelry Weapon), Sweden
- 2012 *1st prize Cominelli Award*, La Fondazione Cominelli & AGC Association, Italy
- Scholarship* of the Art Foundation Saxony-Anhalt, Germany
- 2011 *Grassiprize of the Sparkasse Leipzig*, Germany
- Talente Prize*, Internationale Handwerksmesse, Munich, Germany
- 2010 *Istanbul Scholarship* of the Art Foundation Saxony-Anhalt, Germany
- Mention prize* of the Foundation of the Saalesparkasse, Germany
- 2007 *3rd Prize Mit Deinen Augen*, Goethe Institut, Germany

WORK IN PUBLIC COLLECTIONS

- Grassmuseum of applied arts, Leipzig, Germany
- Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, Halle, Germany